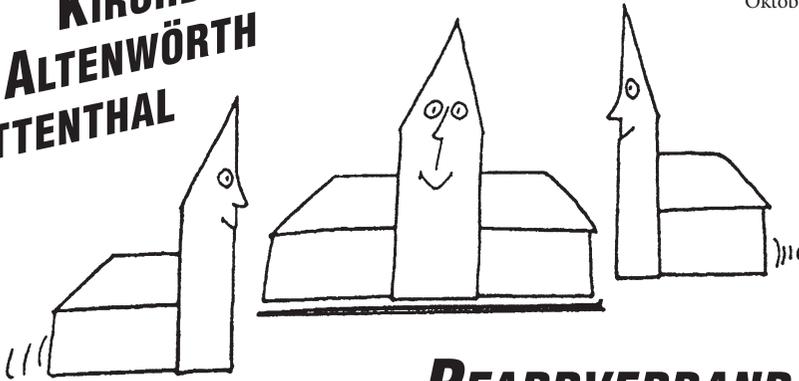


**KIRCHBERG
ALTENWÖRTH
OTTENTHAL**

Oktober 2024



AKTUELL

PFARRVERBAND

Foto: pixabay.com/Peggy und Marco Lachmann-Anke



Es ist unsere Welt

Verseuchte Luft,
kranke Wälder,
steigende Meeresspiegel,
Treibhausklima,
Atomendlager,
Kriege,
Hunger ...

**... welche Welt
hinterlasst ihr uns**



„Es ist unsere bescheidene Überzeugung, dass das Göttliche und das Menschliche einander begegnen in den kleinsten Details des nahtlosen Gewandes der Schöpfung Gottes, sogar im winzigsten Staubkorn unseres Planeten.“

PAPST FRANZISKUS IN „LAUDATO SI“

Gedanken zur Sonntagsheiligung

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Ursprung der Sonntagsheiligung liegt im Alten Testament. Im Buch Exodus, Kapitel 20 heißt es: „Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!“ Diese Weisung, die Gott gibt, kennt nur das Volk Israel. Alle seine Nachbarn kennen Feiertage und Feste. Aber einen wöchentlichen Ruhetag, an dem alle, selbst der Diener oder Sklave und selbst der Fremde keine Arbeit verrichtet, sondern ausruht, das ist einzigartig. Das ist ein Geschenk Gottes.

Diesen Ruhetag haben wir Christen übernommen und vom Sabbat (Samstag) auf den Sonntag verlegt, weil er der Tag der Auferstehung Jesu ist. Diesen Ruhetag gilt es immer neu zu verteidigen – gegen politische Aufweichungen, gegen wirtschaftliche Interessen, aber auch gegen unsere eigenen Interessen und Ideen: Könnte man nicht heute auch dieses oder jenes tun ...?

Die Zeitgenossen Jesu haben diesen Tag (Sabbat) immer verteidigt. Das Anliegen der Sabbatruhe ist die Pflege der Gottes- und Nächstenliebe sowie die Erholung und Stärkung des Menschen. Darum bricht den Sabbat bzw. Sonntag nicht, wer für andere Dienst tut in Pflege oder Sorge.

Das Gebot sagt: Du sollst den Sonntag heiligen. Es gibt verschiedene Weisen den Sonntag zu heiligen – durch Gebet und Gottesdienst, durch Ruhe, durch Zeit für die Familie und den Nächsten ...

Grundsätzlich kann also jeder den Sonntag heiligen. Auch dann, wenn es viel zu tun gibt. Vielleicht ist es gerade dann besonders notwendig, damit wir nicht ausbrennen. Es braucht eine Zeit zum Verschnaufen. Man kann sich schlicht die Frage stellen: Wie unterscheidet sich mein Sonntag von den anderen Tagen?

Früher haben sich die Menschen schön angezogen (Sonntagsgewand). Man hat sich Zeit genommen, miteinander zu essen. Meist wurde aufwendiger gekocht als an den anderen Wochentagen (Sonntagessen).

Für uns Christen ist ein unverzichtbarer Bestandteil die Sonntagsmesse. Seit es Christen gibt feiern sie die Eucharistie am Tag des Herrn. Die Apostelgeschichte bezeugt es uns, dass die Christen »am ersten Tag der Woche versammelt waren, um das Brot zu brechen«

(Apg 20,7), also Eucharistie zu feiern. In ihr vergewissern wir uns, dass der Herr auferstanden ist, dass er lebt, dass er unsere Freude und unsere Kraft ist.

Die Märtyrer von Abitene (Tunesien) sind im frühen vierten Jahrhundert für dieses Bekenntnis in den Tod gegangen: *Sine dominico non possumus*. Ohne den Tag des Herrn und ohne die Feier der Hl. Messe können wir nicht leben. Denn Er lässt uns leben – nicht nur vegetieren oder funktionieren. Gott lässt uns leben, darum hat er uns den Sonntag geschenkt. Halten wir ihn heilig!

Herzlichst Pfarrer Max Walterskirchen



Die Heilige Schrift ist immer – wo und wann man sie aufschlägt – ein Brunnen frischen Wassers von unergründlicher Tiefe.

Friedrich von Bodelschwing

„Menschen mit Herz: Engagierte Stimmen aus unserer Pfarre im Gespräch“

Bernadette Atzmüller bereichert seit einigen Jahren als Leiterin der Musikgruppe sowie als Organistin unsere Pfarre. Mit viel Herzblut und Engagement führt sie die Musikgruppe, die unter ihrer Leitung zu einem festen Bestandteil bei Familienmessen und anderen Feierlichkeiten im Pfarrleben geworden ist. Im Interview mit Pfarrgemeinderätin und Musikerkollegin Theresa Walzer erzählt Bernadette von ihrer Liebe zur Musik, ihren Erfahrungen in der Pfarre und was sie an ihrer Arbeit besonders schätzt.

Was hat dich dazu bewegt, dich musikalisch in unserer Pfarre zu engagieren?

Ich habe als Kind selbst schon in der Musikgruppe, die die Familienmessen musikalisch begleitet, mitgespielt. 2017 hat sich dann ergeben, dass ich die Gruppe übernehme. Orgel spiele ich seit knapp einem Jahr. Herta Inführ war so lieb und hat mich ins Orgelspielen eingewiesen und es hat mir gefallen.

Du gestaltest neben deiner Tätigkeit als Organistin die Familienmesse und viele Feste musikalisch und leitest die Musikgruppe – was bedeutet dir diese Arbeit und wie erlebst du die Zusammenarbeit mit den anderen Musiker:innen?

Es bedeutet mir sehr viel, denn Glaube und Musik spielen eine große Rolle in meinem Leben. In der Musikgruppe ist



Foto: Jürgen Pistracher, Kirchberg am Wagram

mir wichtig, dass jeder einen Platz hat und sich wohl fühlt, die Freude am gemeinsamen Musizieren steht im Vordergrund.

Welche Momente oder Erlebnisse in deiner musikalischen Arbeit hier in der Pfarre sind dir besonders in Erinnerung geblieben?

Meine erste Messe, die ich auf der Orgel begleitet habe, ich war überwältigt wegen der Lautstärke, das war ich nicht gewohnt. Außerdem viele Momente in der Gruppe, wenn das gemeinsame Musizieren so stimmig und schön ist, dass man alles um sich herum vergisst.

Wie schaffst du es, deine Leidenschaft für die Musik immer wieder neu mitzubringen, und woher nimmst du deine musikalische Inspiration?

Ich komme vom klassischen Klavier. Hier ist es besonders die barocke und „alte“ Musik, die mich anspricht (Bach,

Pachelbel, ...). Inspiration finde ich in der Volksmusik verschiedener Länder, ganz besonders im irish folk. Auf YouTube höre ich mir gerne verschiedene Bands und Künstler an, z.B. Johannes Hartl, bethel music, celtic worship music, soweto gospel choir, alte liturgische Gesänge, alpenländische Volksmusik,...

Welche Lieder oder Stücke liegen dir besonders am Herzen und warum?

„Der Herr ist mein Hirte“ von Johannes Hartl ist eines meiner Lieblingslieder.

Viele Taize- Lieder sind mir quasi in Fleisch und Blut übergegangen, weil meine Eltern sie oft gesungen haben. Diese Lieder helfen mir, näher zu Gott zu kommen und mein Herz mit Freude zu füllen und das möchte ich auch bei meinen Mitmenschen mit meiner Musik erreichen.

Wer gerne musiziert und unsere Gottesdienste mitgestalten möchte, ist herzlich eingeladen, Teil unserer Musikgruppe zu werden! Meldet euch bei Interesse bei Bernadette Atzmüller (0660/343 3646) oder in der Pfarrkanzlei (02279/2289) – wir freuen uns auf euch!

© Wikimedia



Ankündigung Familienmessen in Kirchberg 2024/25:



© <https://icon-icons.com/>

**Das gemeinsame Beten ist gelebte Gemeinschaft:
Herzliche Einladung zu den Familienmessen in Kirchberg!**

Es ist uns ein großes Anliegen, dass in unserer Pfarre die Familienmessen wieder aktiver gestaltet und die Familien mit den Kindern während der Messfeier mehr miteinbezogen werden. So möchten wir der Pfarrgemeinde, insbesondere den Jungfamilien, wieder feierliche Familienmessen bieten und alle herzlich dazu einladen, mit uns gemeinsam die Familienmessen in Kirchberg jeden letzten Sonntag im Monat zu feiern!

Die Familienmessen finden an folgenden Sonntagen in Kirchberg statt:
29.9., 27.10., 24.11., 29.12., 26.01., 23.02., 30.03., 27.04., 25.05., 29.06.

*Wir freuen uns auch EUCH!
Das Team der Familienmesse*

Ottenthal NEWS

Herzliche Einladung!

Feiern wir gemeinsam zum Dank für die gute Ernte am Sonntag, den 20. Oktober 2024 unser Erntedankfest. Treffpunkt um 8:00 Uhr beim Kriegerdenkmal. Von dort ziehen wir mit unserer Erntekrone in die Kirche ein.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zur Agape mit Nussbrot und Wein und Traubensaft.



PGR Ottenthal, Maria Zehetner

DIE NACHT DER 1000 LICHTER

31.10.2024

www.nachter1000lichter.at

katholische jugend



Zu unserem großen Bedauern müssen wir heuer mit der Nacht der 1000 Lichter in Altenwörth aussetzen – aus organisatorischen Gründen.

Wir verweisen auf andere Pfarren in unserem Dekanat, die Sie besuchen können: **Absdorf** (17.30–22 Uhr), **Stetteldorf** (17–21 Uhr) und **Neuaigen** (17.30–22 Uhr) – oder auch das **Stift Göttweig** (18–22 Uhr).

Bis nächstes Jahr!

LIMA – Kirchberg am Wagram

Trainingsgruppe wöchentlich

ab Montag, 4. November 2024, 9 Uhr

Pfarre Kirchberg am Wagram, Kirchenplatz 2
3470 Kirchberg am Wagram

Schnupperstunde jederzeit möglich

LIMA-Trainerin Traude Reinwein freut sich auf Ihr Kommen!

Info und Anmeldung: Marianne Eckart, 0650/700 25 52

Christsein und Umwelt – Schöpfungsverantwortung in Zeiten der Klimakrise

Noch immer kämpfen Teile Niederösterreichs mit den Folgen des schweren Hochwassers. Immer heftiger werden die Auswüchse eines gestörten Klimas auf der ganzen Welt, und nicht nur die jetzt Betroffenen fragen sich bang: „Wie wird das weitergehen?“ Nicht nur Sachwerte stehen auf dem Spiel, auch Menschenleben sind zu beklagen, Ernten werden zerstört, ganze Existenzen gehen zugrunde.

Es gibt auf allen Seiten Schuldzuweisungen, Verschwörungstheorien, Anklagen. Eines muss aber allen Menschen langsam klar werden: *Es kann nicht so weitergehen wie vorher*. Es muss ein Umdenken erfolgen, und es sollte schnell passieren. Das das unbequem wird, sollte uns klar sein.

Wie gehen wir Christen mit unserer Schöpfungsverantwortung um?

In der ersten biblischen Schöpfungserzählung heißt es: *„Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild; als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.“* (Gen 1,26-29)

Diese biblische Grundlegung macht deutlich, dass dem Menschen eine umfassende Verantwortung für die Welt zukommt. Der Herrschaftsauftrag zeigt sich bei genauerem Hinsehen als Bewahrungsauftrag. Den Menschen ist es aufgegeben,

die Schöpfung zu kultivieren und achtsam für sie Sorge zu tragen. Jeder Mensch muss bei allem, was er tut oder lässt, das Wohl der Menschheit und seiner Schöpfungsgeschwister in der Gegenwart und in der Zukunft im Blick haben.

Wir wollen diesen herausfordernden Ruf in die Verantwortung ernst nehmen und sehen die dringende *Notwendigkeit eines umfassenden Wandels hin zu einer gerechten und nachhaltigen Welt*. Dafür braucht es eine umfassende Transformation von wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, weg von der Ausbeutung von Mensch und Natur, von grenzenlosem Profit- und Wachstumsstreben sowie Konkurrenz.

2015 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen Mitgliedstaaten die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Sie hat u.a. die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Soziales, Ökonomie und Ökologie beinhalten und nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt“ zum Ziel.

Diese nachhaltigen Entwicklungsziele (sustainable development goals – SDG) beinhalten ein neuartiges vernetztes Verständnis von Armut, Umweltzerstörung, Ungleichheit, Produktions- und Konsumweisen, Korruption, etc. Verschiedene Probleme müssen überall gleichzeitig angegangen werden, nicht regional oder thematisch beschränkt – alle Ziele gelten für alle Länder. Die Verantwortung dafür liegt sowohl im Inland als auch auf internationaler Ebene (vgl. SDG-Watch Austria).

Die SDGs unterstreichen die politische Verantwortung für eine schöpfungsverantwortliche Gesellschaft und sollten von den politischen Entscheidungsträger:innen auch deutlich eingefordert werden.

Laudato si und Nachhaltigkeit

In seiner Enzyklika „Laudato Si“ bringt Papst Franziskus seine große Sorge um die Welt zum Ausdruck. Er betont darin, dass es nicht zwei Krisen nebeneinander gibt – eine der Umwelt und eine der Gesellschaft – sondern eine einzige und komplexe sozio-ökologische Krise. Daher braucht es eine Politik, deren Denken und Handeln einen ganzheitlichen mehrdimensionalen Ansatz verfolgt.

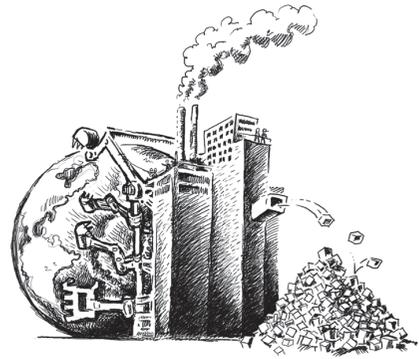
Dieser wird beim Konzept der Nachhaltigkeit deutlich zum Ausdruck gebracht. Die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit darf nicht eindimensional betrachtet werden.

Ganzheitlicher Prozess bedeutet, dass ökonomische Entscheidungen Auswirkungen haben auf die Art wie Familie gelebt wird und wie junge Menschen ihre Zukunft planen können. Ökologische Prozesse, wie der Rückgang der biologischen Vielfalt, haben Auswirkungen auf politische Entscheidungen, wie den Bau von Kraftwerken, die wiederum Energie für den Ausbau von Produktionsstätten und somit Arbeitsplätzen haben könnten. Bei Nachhaltigkeit geht es also darum, verschiedenen Bereiche des Lebens – Politik, Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur, Religion – zusammenzudenken, um beständige und gerechte Lebens- und Zukunftsgestaltung zu ermöglichen. (Quelle: Homepage der Katholischen Jugend)

Am Anfang, als Gott den Menschen schuf, hat er ihm die Freiheit zu eigener Entscheidung gegeben. (Sirach 15,14)

Ich denke, in dieser Freiheit, die er uns gab, liegt das Problem. Oft höre ich die Frage in Notzeiten: Wo ist Gott jetzt? Warum hilft er uns nicht?

Gott hat uns die Freiheit der Willensentscheidung gegeben, wir sind nicht seine Marionetten – aber leider entscheiden wir uns viel zu oft falsch. Für mehr Profit, Ansehen, Reichtum, Bequemlich-



Was wir zum täglichen Leben empfangen, was wir kaufen und konsumieren – es ist oft genug mit Schuld vermischt. Die Welt ist im gierigen Würgegriff unserer Wünsche und Bedürfnisse. Und es ist wohl kein Zufall, dass auf die Bitte um das tägliche Brot im Vaterunser Jesus die Bitte folgen lässt: „Und vergib uns unsere Schuld!“

keit, und all das oft zu Lasten der Umwelt oder anderer Menschen. Würden wir das eine oder andere Mal anders entscheiden, könnte sich schon ein kleines Stück dieser Welt verändern. Das sollten wir bei jeder Entscheidung bedenken.

Hebe einen Kieselstein auf. Betrachte eine Butterblume. Halte eine winzig kleine Spinne in deiner Hand. Überall, überall, überall ist Gott. (Quelle unbekannt)

Weißt du, wo Gott zu finden ist? Dort, wo du am Ende deiner Möglichkeiten angekommen bist. (Quelle unbekannt)

Man kann Gott in dem finden und lieben, was er uns gerade gibt. (Dietrich Bonhoeffer)

Nur eines tut Gott nicht: Er verlässt uns nicht. Er ist immer bei uns, wir haben nur verlernt, ihn zu spüren und an ihn zu glauben. Lassen wir Gott wieder in unser Leben und spüren wir, was uns gut tut! Vielleicht retten wir so nicht die Welt, aber wir tragen ein Stück dazu bei.

Elisabeth Hellmer

OKTOBER 2024

So.	20.		WELTMISSIONSONNTAG
Di.	22.	19:00 Uhr	1. Elternabend für die Erstkommunion, Kirchberg
Fr.	25.	19:30 Uhr	Stunde der Barmherzigkeit in Kirchberg mit Beichtmöglichkeit
Sa.	26.	19:00 Uhr	NATIONALFEIERTAG Vorabendmesse in Kirchberg – anschließend eucharistische Anbetung
So.	27.	08:00 Uhr 08:00 Uhr 09:30 Uhr	ZEITUMSTELLUNG Abendmesse ab jetzt um 18:00 Uhr Hl. Messe in Ottenthal – Erntedank Hl. Messe in Altenwörth Familienmesse in Kirchberg, anschließend Pfarrcafé

NOVEMBER 2024

Fr.	01.	08:00 Uhr 08:00 Uhr 09:30 Uhr 14:00 Uhr 15:30 Uhr	ALLERHEILIGEN Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg Totengedenken und Gräbersegnung in Altenwörth und Kirchberg Totengedenken und Gräbersegnung in Ottenthal
Sa.	02.	08:00 Uhr 08:00 Uhr 09:30 Uhr 09:30 Uhr	ALLERSEELEN Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg Hl. Messe und Gräbersegnung in Winkl
So.	03.	08:00 Uhr 09:30 Uhr 09:30 Uhr	Hl. Messe in Ottenthal Familienmesse in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg
Mi.	06.	15:00 Uhr	1. Erstkommunionunterricht in Kirchberg
Fr.	08.	16:00 Uhr	Ministrantenstunde in Kirchberg – für den Pfarrverband
Mi.	13.	15:00 Uhr 19:00 Uhr	2. Erstkommunionunterricht in Kirchberg Firmelternabend in Kirchberg

Fr.	15.	08:00 Uhr 08:00 Uhr	HL. LEOPOLD Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg
Mi.	20.	15:00 Uhr 17:00-18:30	3. Erstkommunionunterricht in Kirchberg Firmanmeldung für die Firmlinge in der Pfarrkanzlei
Fr.	22.	17:00-18:00	Firmanmeldung für die Firmlinge in der Pfarrkanzlei
So.	24.	08:00 Uhr 09:30 Uhr 09:00-15:00 10:30-16:30	CHRISTKÖNIGSONNTAG - Anbetungstag und Zählsonntag Hl. Messe in Ottenthal und Altenwörth Familienmesse in Kirchberg mit Feier der Annahme der Erstkommunionkinder – Pfarrcafé mit kleinem Adventmarkt und Buchausstellung mit Kaffee und Kuchen bis 16:00 Uhr Anbetung in Altenwörth Anbetung in Kirchberg
Mi.	27.	15:00 Uhr	4. Erstkommunionunterricht in Kirchberg
Fr.	29.	19:30 Uhr	Stunde der Barmherzigkeit in Kirchberg mit Beichtmöglichkeit
Sa.	30.	18:00 Uhr	Vorabendmesse in Kirchberg – Adventkranz- segnung

DEZEMBER 2024

So.	01.	08:00 Uhr 09:30 Uhr	1. Adventsonntag – Adventkranzsegnung bei allen Hl. Messen Hl. Messe in Ottenthal mit Pfarrcafé Familienmesse in Altenwörth
Fr.	06.	08:00 Uhr	Herz Jesu Freitag - Hl. Messe beim Herz Jesu Altar in Kirchberg
So.	08.		MARIA EMPFÄNGNIS – 2. Adventsonntag

DENKE IMMER DARAN, DASS ES NUR EINE WICHTIGE ZEIT GIBT:
HEUTE – HIER – JETZT

Leo Tolstoi

Termine Stunde der Barmherzigkeit

von 19:30 Uhr – 20:30 Uhr in der Pfarrkirche Kirchberg

2024	2025
Fr. 25. 10. 2024	Fr. 31. 01. 2025
Fr. 29. 11. 2024	Fr. 28. 02. 2025
Fr. 20. 12. 2024 <i>Weihnachtsbeichte</i>	Fr. 28. 03. 2025
	Fr. 11. 04. 2025 <i>Osterbeichte</i>
	Fr. 30. 05. 2025
	Fr. 27. 06. 2025



Foto: Norbert Cech

Sammlungen und Spenden

Danke!

Kranzablöse für die Ortskapelle Engelmannsbrunn:

Anton Eckart

Herzlichen Dank für Ihre Spende und ein großes Vergelt's Gott!

Kollekte Caritas Haussammlung

Ott: € 48,50

AW: € 166,90

Kbg: € 539,15

Caritas Hunger Augustsammlung

AW: € 278,00

Kbg: € 533,73

Peterspfennig

Ott: € 63,50

AW: € 61,40

Kbg: € 170,60

Hochwasser NÖ

Ott: € 501,07

AW: € 373,50

Kbg: € 1.359,74

MIVA

Ott: € 138,00

AW: € 323,50

Kbg: € 723,06

Spende für die Kirche in Winkl

Für die Ortskapelle in Winkl wurden ein Kreuz und eine Muttergottesstatue gespendet. Vergel'ts Gott den Spendern!



ERSTKOMMUNION 2025

Der erste Elternabend für die Erstkommunion findet am Dienstag, 22. 10. um 19 Uhr im Pfarrheim Kirchberg statt. Herzliche Einladung dazu: An diesem Abend werden alle wichtigen Dinge besprochen.

Die Erstkommunionvorbereitung beginnt am Mittwoch, 6. 11. um 15 Uhr im Pfarrheim Kirchberg.

Wichtige Termine:

Die Feier der Annahme findet in Kirchberg am 24. November, um 9.30 Uhr in der Familienmesse statt. In Altenwörth wird die Feier der Annahme am 1. Dezember um 9.30 Uhr ebenfalls in der Familienmesse gefeiert.

Die Erstkommunion findet in Kirchberg am Donnerstag, 29. Mai 2025 (Christi Himmelfahrt), und in Altenwörth am Sonntag, 1. Juni 2025, statt.

FIRMUNG 2025

Alle, die im nächsten Jahr (2025) das 14. Lebensjahr vollenden, sind eingeladen, an der Firmvorbereitung teilzunehmen und diese mit der **persönlichen Anmeldung** zu beginnen. Die Gespräche mit unserem Herrn Pfarrer finden heuer am Mittwoch, 20. November, von 17 bis 18.30 Uhr, und am Freitag, 22. November, von 17 bis 18 Uhr, in Kirchberg statt.

An mehreren **Firmnachmittagen** wird es um die Auseinandersetzung mit dem Thema Firmung gehen. Was bedeutet es genau, gefirmt zu werden? Was bringt mir die Firmung? Welche Aufgaben erwarten mich mit und nach der Firmung?

Zusätzlich zu den Firmnachmittagen sollen sich die Firmlinge auch

heuer wieder an **Projekten in der Pfarre** beteiligen (z.B. Sternsingen, Musizieren bei Familienmessen, Mithelfen beim Pfarrcafé), um das Leben in der Gemeinde besser kennenzulernen.

Zum **Elternabend** am Mittwoch, 13. November um 19 Uhr im Pfarrheim Kirchberg laden wir die Eltern der Firmkandidaten/Firmkandidatinnen des Pfarrverbandes herzlich ein.

An diesem Abend werden organisatorische Dinge besprochen sowie der Ablauf der Firmvorbereitung vorgestellt.

Der Termin der Pfarrverbandsfirmung wird noch bekanntgegeben.



Herzliche Einladung der KFB Altenwörth zum

Adventmarkt mit Pfarrkaffee

am Sonntag, 24. November 2024, von 9 bis 11 Uhr,
im Pfarrgarten und Pfarrhaus Altenwörth.

Vorbestellungen von Adventkränze und Gestecke
werden gerne entgegengenommen.

Auf ihr Kommen freut sich das KFB-Team!



Weihnachtsausstellung in Kirchberg am 24. 11. 2024

Im Rahmen der Familienmesse und des Pfarrcafés, die am Sonntag, den 24. November 2024 in Kirchberg stattfinden, gibt es die Möglichkeit, an diesem Tag bei einer kleinen Weihnachtsausstellung diverse weihnachtliche Produkte und Geschenkartikel zu erwerben.

Der Pfarrgemeinderat freut sich auf Ihren Besuch!



Sternsingertreffen Pfarre Altenwörth:

Die Sternsinger der *Pfarre Altenwörth* (Altenwörth, Giggling, Kollersdorf, Sachsendorf und Winkl) treffen sich am **1. Adventsonntag, 1. Dezember, gleich nach dem Gottesdienst (ca. 10.15 Uhr)**.

Wir bleiben in der Kirche, da haben wir mehr Platz. Alle Kinder, die gerne mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen. Bitte beachten: Nur wer sternsingen geht, darf ratschen gehen!

Sigrid Hametner



SAVE the DATE! – Bitte vormerken!

Die Altenwörther – Chor und Rhythmikgruppe –
laden auch heuer wieder zum Adventsingen in die Pfarrkirche,
wie gewohnt am 3. Adventsonntag, 17. 12. 2023, 16 Uhr!

Von Schutzheiligen, VisionärInnen etc.

Aus aktuellem Anlass die Geschichte und Legende vom

Heiligen Johannes von Nepomuk

Patron:

Flößer, Müller, Schiffer und Brücken, der Beichtväter und Priester; wird vor allem gegen Verleumdungen angerufen. Er gilt als Blutzeuge für die Unverletzlichkeit des Beichtgeheimnisses. Dieser böhmische Heilige ist eine der beliebtesten und verehrtesten Heiligengestalten der Kirche.

Johannes Welfin oder Wolffin wurde zwischen 1340 und 1350 in Pomuk bei Pilsen, Tschechien geboren. In einem Zisterzienserkloster nahe

seinem Geburtsort begann seine Ausbildung, er studierte anschließend in Prag und Padua. Als Neupriester wirkte er zunächst als Pfarrer von St.Gallus in Prag und wurde Seelsorger der deutschen Kaufleute in Neustadt. Weitere Studien der Theologie und Rechtswissenschaften mit Doktoratabschluss. Sein Fleiß und seine Gelehrsamkeit waren ebenso groß wie seine Sanftmut und Bescheidenheit. Der Erzbischof ernannte ihn zu seinem Privatsekretär und machte ihn zum Notar der bischöflichen Kanzlei sowie zum Prediger an der Teynkirche in der Prager Altstadt. Hier lenkte er durch seine außergewöhnlichen Predigten bald die Aufmerksamkeit auf sich. So wurde er 1389 Domherr und Generalvikar des Prager Erzbischofs Johann von Jenzenstein. Als Archdiakon von



Foto: Johannes Nepomuk-Statue in Wegscheid, Niederbayern. © Wolfgang Sauber | Wikimedia

Saaz war er Mitglied des Domkapitels.

König Wenzel IV., der ihn sehr schätzte, hatte sich im Laufe seiner Regierungszeit vom gutmütigen Herrscher zum trunksüchtigen jähzornigen gewandelt, den jeder fürchtete. Zu dieser Zeit bestanden erheblich Spannungen zwischen Hof und Domkapitel. Der Adel führte ein willkürliches Regiment und war sittlich vielfach verkommen. Der Erzbischof und mit ihm das ganze Domkapitel war ein ständiger Spielball der königlichen Launen. Als

der Erzbischof sich gezwungen sah, gegen einige Höflinge die Exkommunikation auszusprechen, stieg die Wut des Herrschers aufs höchste.

Johannes Nepomuk dagegen hatte anfänglich in Gunst beim König gestanden. Um seine Predigten zu hören, strömten die Zuhörer in den Dom. Wenzel hatte ihn zur Abhaltung von Adventpredigten an seinen Hof berufen und ihm einträgliche Ämter und Würden angeboten. Aber Johannes Nepomuk lehnte jede Auszeichnung ab, nur das Amt des Beichtvaters und stillen Beraters der Königin soll er angenommen haben. Ob hierin der Grund lag, weshalb gerade er sich den rasenden Haß des Königs zuzog? Der Volkmund sagt, der König habe von dem Geistlichen in Erfahrung bringen wollen, was seine Frau ihm

in der Beichte anvertraute. Seine standhafte Weigerung soll den König gegen ihn aufgebracht haben. Vielleicht aber war es einfach sein festes Eintreten für die Rechte der Kirche, worin er seinen Erzbischof tatkräftig unterstützte. Bis heute ist diese Frage nicht geklärt worden.

Jedenfalls hat sich diese Annahme durchgesetzt und fand auch bei der Kanonisierung Berücksichtigung: sein unverbrüchliches Schweigen sei der Grund für die grausame Tat des Königs an dem frommen und beliebten Gottesmann gewesen. Dass dieser die Rechte des armen Volkes gegenüber hochgestellten Personen verteidigte und diese den König gegen ihn aufgehetzt haben, scheint dazu gekommen zu sein. Der König nahm sein Eintreten für einen Koch, der wegen einer schlechten Mahlzeit zum Verbrennungstod verurteilt wurde, zum Anlass, um Johannes Nepomuk gefangen nehmen und aufs grausamste foltern zu lassen.

Nach dem Bericht des Prager Erzbischofs an Papst Bonifaz IX. heißt es: *„Nachdem man ihm die Seiten so schwer verbrannt hatte, dass er auch ohne den gewaltsamen Tod hätte sterben müssen, wurde der ehrwürdige Doktor Johannes, mein geistlicher Vikar, in aller Öffentlichkeit durch die Straßen und Gassen der Stadt zur Moldau geschleppt und dort, die Hände auf den Rücken gebunden, die Füße mit dem Kopf wie ein Rad verknüpft und den Mund mit einem Holzpflöck auseinander gespreizt, von der Prager Brücke hinabgestürzt und ertränkt.“* Auf Befehl des Königs Wenzel IV. in der Nacht des 20. März 1393.

Das Grab des Heiligen befindet sich im Prager St. Veitsdom. Als man den Sarkophag 1719 öffnete, war seine Zunge unverwest. Sie wird in einem kostbaren Reliquiar in der Domschatzkammer aufbewahrt. Seine Gebeine ruhen in einem Kristallsarg unter einem Grabmal aus Marmor und

Silber. Seine Verehrung wurde allgemein. Heiliggesprochen wurde Johannes Nepomuk 1729 und sein Fest auf den 16. Mai festgesetzt. Eine rote Marmorplatte an der Prager Karlsbrücke zeigt noch heute die Todesstelle an.

Legende: Als der heilige Märtyrer in die Wogen der Moldau versenkt worden war, da erhob sich sein Leichnam auf die Oberfläche des Wassers und war von helleuchtenden Sternen umgeben. Still schwamm er dahin. Von dem Glanz angezogen, der die Nacht erhellte, strömte das Volk herbei und sah verwundert den schwimmenden Leib ihres Priesters. Auch die Gattin des Königs hatte den Lichtschein von ihrem Zimmer aus bemerkt und fragte ihren Gemahl, was das zu bedeuten habe. Wenzel aber, von Entsetzen ergriffen, antwortete nicht und floh, von Gewissensbissen getrieben heimlich aufs Land.

Am Tag strömte die ganze Stadt zusammen, um den Leib des heiligen Priesters zu sehen, den man ans Ufer gebettet hatte. Die Domherren trugen ihn in feierlichem Zuge unter dem Wehklagen des Volkes in eine Kirche, die nicht weit vom Fluß entfernt lag. Der Zulauf der Leute war ungeheuer. Besonders waren es die Armen, die sich von ihrem mitleidigen Vater nicht trennen wollten. Als Wenzel davon hörte, befahl er, den Heiligen an einem abgesonderten Ort zu begraben, denn er befürchtete eine Aufruhr. Doch hatte das Volk das Grab bald entdeckt – ein wundervoller Duft soll davon aufgestiegen sein – und da mittlerweile die Grabstätte, in der der Heilige in der Domkirche ruhen sollte, hergerichtet war, wurde sein Leib erhoben und in feierlicher Prozession dahin gebracht. Während des Zuges erhielten mehrere Kranke plötzlich ihre Gesundheit wieder und auch in der Folge verherrlichte Gott seinen Diener bis auf den heutigen Tag durch zahlreiche Wunder.

(aus „Das große Buch der Heiligen“)

Aus der Chronik Altenwörth:

Im Jahre 1715 wurde am Kirchenplatz die Statue des Hl. Johannes von Nepomuk von den Ortseinwohnern errichtet und dieser Heilige als besonderer Patron in Hochwassergefahr fortan verehrt.

Mit den Wünschen für intensiv genützte Zeit in und für die herbstliche Schönheit unserer Umwelt und im Gedenken an unsere Heiligen und lieben Verstorbenen

Ihre/Eure Margit Budin



Zum Nachdenken:

Herr, in mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht. Ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht. Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe. Ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede. Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.

Dietrich Bonhoeffer

Das Glück ist nicht in uns, und das Glück ist auch nicht außerhalb von uns. Das Glück ist nur in Gott. Und wenn wir ihn gefunden haben, dann ist es überall.

Blaise Pascal

Mit Glauben allein kann man sehr wenig tun, aber ohne ihn gar nichts.

Samuel Butler



BÜCHEREI KIRCHBERG am Wagram

Wir freuen uns sehr, dass die Bücherei in den neuen Räumlichkeiten sehr gut besucht wird. Neben den Erwachsenen dürfen wir auch viele Kinder und Jugendliche als Leser begrüßen.

Unser Herbstangebot für neue Leser:

Schließen Sie noch im November eine Leservereinbarung ab – und Sie können mit der Jahresgebühr für 2025 sofort Bücher entleihen – das heißt: November und Dezember sind gratis!

Übrigens: Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre lesen bei uns gratis!

Unsere Öffnungszeiten: Dienstag 16:00-18:00
 Donnerstag 14:00-16:00
 Sonntag 10:00-12:00

Unser Team freut sich auf Ihren/Euren Besuch!

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

<https://kirchberg-wagram.noebib.at>